

Schmerzgrenzen-Überschreitungen! Wer zieht die Reißleine ...?



Eckhard Herholz
* GYMmedia

Internationale Wettkampf-Rhythmisierung des modernen Kunstturnens

Überlegungen, Gedankenexperimente, Vorschläge

- von **Eckhard Herholz**, GYMmedia INTERNATIONAL, Berlin, Germany

Allein im neuen Jahrtausend, seit den Olympischen Spielen in Sydney (2000) hat der Welt-Turnverband F.I.G. bis zu den Olympischen Spielen 2012 in London **8 (!)** Weltmeisterschaften durchgeführt, d. h. in einem Jahrzehnt ca. **100 (!)** Titelträgerinnen, bzw. Weltmeister im Mehrkampf und an den Geräten ermittelt!

Im selben Zeitraum organisierte zusätzlich die Europäische Turnunion (UEG) je **12** Kontinental-Wettbewerbe mit ebenfalls fast **100** Champions (Männer und Frauen).

Zieht man dabei noch die alljährlichen durchschnittlich 8 – 10 Weltcups allein im Turnen hinzu – was in der Bilanz nur eines Jahrzehnts ebenfalls die Anzahl von **100 (!)** Wettkämpfen mit fast 1.000 Gerätsiegern (!) überschreitet, kommt man in Addition – inklusiver nationaler Startverpflichtungen - im Durchschnitt auf ca. 20 – 30 hochrangige Wettkampf- bzw. Startangebote pro Jahr, die zumindest den Spitzenleuten von ihren nationalen Verbänden und Strukturen als attraktive Profilierungsmöglichkeiten offeriert werden, wenn natürlich auch nicht jeder Athlet oder jede Turnerin in jeden dieser Wettbewerbe geschickt werden kann.

Man stelle sich deshalb dringen die Frage: **Wieviele Champions braucht die Welt?**

Ist durch diese, in der Summe erschreckenden Quantitäten, ein medialer Popularitätsschub erfolgt? Mitnichten! Das Gegenteil scheint der Fall:

Der Grad der **U n e r h e b l i c h k e i t** von Turn-Weltveranstaltungen hat eher zugenommen!

(Sollten allerdings durch einfache numerische Addition der Fernseh-Gelder die globalen Einnahmen des Weltverbandes gestiegen sein, erhalten die folgenden Überlegungen nahezu **eine moralische Dimension eines Appells** an die dafür dort Verantwortlichen!)

Gefährdungsgrenzen sind dabei längst überschritten, Gesundheitsrisiken unkalkulierbar geworden!

Ganz schlimm wird es noch,

- wenn im Überschwange medialer Profilierungsabsichten Quotendiskussionen den Wettkampfkalender vereinnahmen oder durch nationale und Vereinsegoismen für den Einzelathleten eigentlich unzumutbare Wettkampfbelastungen pro Zeiteinheit entstehen, ganz abgesehen von physischer, mentaler oder einfach logistischer Überforderung:
- wenn die Zeit für dringend erforderliches athletisches, koordinatives und technisches Grundlagen-Training durch unkontrollierte Wettkampfrhythmisierung weiter eingeschränkt wird – droht dem Kunstturnen tatsächlich der Charakter einer absoluten „Risikosportart“. Kaschierungen durch die Wertungsbestimmungen mit „E“- Betonung helfen dann den meisten auch nicht mehr!
- Je mehr der „Geldmechanismus“ die Wettkampfquantitäten bestimmt, und das ist – bei aller Berechtigung und Notwendigkeit der (zumeist im Turnen noch lächerlich geringen) Preis- und Startgeldzahlungen – nicht auszuschließen, um so unkontrollierter gestalten sich die Prozesse komplexen Trainings bzw. individueller Gesunderhaltung. Dies ist besonders in Ländern mit nationalen Mannschafts- bzw. Vereinsmeisterschaften (Deutschland) ausgeprägt. Dabei sind die oft und in engen zeitlichen Rhythmen quer durch Europa reisenden Athleten („Turn-Legionäre“) – besonders die von monetären Zuwendungen abhängigen Top-Athleten aus Osteuropa – am meisten gefährdet! Ob Einflussnahmen verantwortungsvoller Trainer dabei alle Risiken von den Athleten abwenden können, bleibt zweifelhaft. In der „Grenzwertigkeit“ der Einsatzentscheidungen für den einzelnen Sportler liegt das Risiko!

Hier ist dringend ein Optimierungsprozess erforderlich, der mit Empfehlungscharakter von oben nach unten wirken, d. h. vom Weltverband F.I.G. initiiert und gemeinsam mit Kontinentalverbänden abgestimmt (und gewollt !) werden muss, um oben geschilderten Zuständen entgegen zu wirken!

Man stelle sich dabei folgende Fragen:

- Reichen denn nicht pro Olympiazzyklus **maximal zwei Weltmeisterschaften**, mit vollem und identischem Programm aus, und zwar jeweils im Jahr v o r (Qualifikations-WM) und im Jahr n a c h Olympischen Spielen?
(Man bedenke, dass ja mit den sog. „Pre-Olympics“ ab 2012 noch ein weiteres wichtiges Event auf einige Länder/Athleten mit hohem Bedeutungscharakter - weil letzter olympische Qualifikationschance - hinzu kommt!)
- Sind nicht **zwei Kontinental-Meisterschaften** (EM u. a.) im Olympiazzyklus genug ...?!
und zwar:
 - im Frühjahr des Olympiejahres, als letzter Check und medial annoncierendes kontinentales Ereignis vor dem olympischen Top-Event, und
 - im Jahr z w i s c h e n Olympischen Spielen, nämlich als das kontinentale Aufbau-Championat vor der nachfolgenden Olympia-Qualifikations-WM...?

2011	2012	2013	2014	2015	2016	2017
WORLDS <i>(OG qualification)</i>	Continental Championships + Olympic G.	WORLDS	Continental Championships	WORLDS <i>(OG qualification)</i>	Continental Championships + Olympic G.	WORLDS <i>(OG qualification)</i>

- Einer alten Forderung der TV-Medien nachkommend: Experimente unterschiedlicher Wettkampfformate bei diesen Top-Events taten und tun der Außenwirkung und Übertragbarkeit nicht gut!
(Wenn dann noch – wie von der UEG praktiziert - unterschiedliche historische Zählweisen zwischen kompletten, Einzel- oder Mannschafts-Europameisterschaften hinzu kommen, resigniert selbst der gutwilligste Journalist und wendet sich Überschaubarerem zu...!)
- ... und mit Blick auf eine andere, historisch mindestens ebenbürtige olympische Disziplin, die traditionelle Leichtathletik, die nur einmal in einem Olympiazzyklus – dann aber richtig und nachhaltig - eine wahre WM mit Helden auch fürs mediale und öffentliche Langzeitgedächtnis inszeniert:
Sollten den hierfür Verantwortlichen für Wettkampfrhythmisierung der Turnwelt nicht allein schon aus dieser Sicht akute Zweifel am momentanen System kommen?

Ein weiteres, wichtiges Thema: der momentane F.I.G Weltcup-Modus

Bedarf nicht dessen aktuelle Gestaltung nicht nur quantitativ (Begrenzung auf best. A-, bzw. B-Turniere) sondern vor allem q u a l i t a t i v einer dringenden Revision?

Es seien hierzu folgende Fragen gestattet:

- Ist es „gesund“ bzw. zumutbar für Athleten, Zuschauer, Medien, Organisatoren, Umwelt etc., wenn pro Gerät über 20, manchmal weit über 30 Athleten, z. T. quer über den Globus reisen, um sich in stundenlangen, von breiter Öffentlichkeit im wesentlichen unbeachteten Qualifikationen zu quälen, zumal das zu erwartende Resultat der zu ermittelnden 8 Finalisten ohnehin mit geschätzter 80%iger Wahrscheinlichkeit vorhersagbar ist und zudem noch von den allseits bekannten (und immer häufiger „überalterten“) Spezialisten bestimmt wird? Solch uneffektiver kontinentaler oder globaler Turn-Tourismus macht weder Quote, kostet unnötig Zeit, Kraft und Geld, bringt kaum Außenwirkung, aber verschlingt Ressourcen und schädigt die Umwelt ...!

(Zahlenspiel: Wenn z.B. F. Hambüchen (GER) im nacholympischen Jahr 2009 > 20 Wettkämpfe absolvierte, die im Durchschnitt je zwei Wettkampftage umfassten und jeweils je 1 Anreise-/ bzw. Abreisetag dazu kam, führte das zu einer zeitlichen Belastung von 115 (!) Tagen eines Jahres, die in erster Linie konzentriertem Aufbau-/Lerntraining bzw. dem persönlichen Zeitbudget „verloren“ gingen, fast 1/3 eines Kalenderjahres...!)

- Wenn beim Weltcup die eigentlichen, dem wirklichen komplexen Charakter des modernen Kunstturnens am ehesten entsprechenden, vielseitigen Mehrkämpfer, weiter und zunehmend von jenen verdrängt werden, die vorwiegend tagaus, tagein an einem, max. zwei Geräten, höchste Trainingsumfänge realisieren - dies auch noch im – pardon - „fortgeschrittenen Turn-Seniorenalter“ sehr erfolgreich tun, somit den jüngeren Allroundern frühere Erfolgserlebnisse verwehren - bleibt dem umstrittenen und gesundheitsgefährdenden Spezialistentum weiterhin Tür und Tor geöffnet!
(Im Übrigen gilt dies in voller Schärfe im Frauenturnen *n i c h t*. Hier scheint die Mehrzahl der verantwortungsvollen Trainer ihren Schützlingen den vollen Mehrkampf anzuempfehlen!)
- Gibt es denn nicht auch die Möglichkeit, den von der Fachwelt schon immer geschätzten und von den Medien wiederentdeckten Show-Wert des turnerischen Mehrkampfes (- siehe aktuelle Champions Trophy-Serie in Deutschland) auch in ein funktionierendes Weltcup-System zu integrieren?

Vorschlag für Weltcup-Events:

„Kleiner Mehrkampf“ und „Großer (Olympischer) Mehrkampf“

- unter Einbeziehung des Mehrkampfes bzw. modifizierten Mehrkampf-Teilleistungen:
d. h. Gerät-Qualifikationen für ein WC-Gerätefinale können nur noch nach Absolvieren eines sog. „kleinen Mehrkampf“ bzw. des olympischen „großen Mehrkampfes“ erfolgen,

* WELTCUP, Tag 1: M E H R K A M P F

Teil I: Kleiner Mehrkampf (samstags, frühe Zeit, TV-Vor-Aufzeichnung möglich)

* **Männer:** Start an 3 Pflicht-Geräten folgender Wahlmöglichkeit

1. Boden o d e r Sprung (*sprungspezifisch*)
2. Pferd o d e r Barren (*stützspezifisch*)
3. Ringe o d e r Reck (*hangspezifisch*)

* **Frauen:** Start an 2 Pflichtgeräten, folgender Wahlmöglichkeiten

1. Sprung o d e r Boden
2. Stufenbarren o d e r Schwebebalken

Ermittlung der Rangfolge(n) „Kleiner Mehrkampf“:

- Siegerehrung für jene, die den Wettkampf *n i c h t* fortsetzen!
(inkl. „kleiner“ Preise(-gelder) über örtliche / regionale Sponsoren-Engagements)

--- BREAK / PAUSE ---

Teil II: Großer (Olympischer) Mehrkampf

(Samstagnachmittag, - kartenpflichtig, zu sendefähiger Zeit als TV-Format!)

Weltcup-Entscheidung mit den restlichen Geräte des kompletten olympischen Mehrkampfes:

Es setzen jene WC-Teilnehmer nach den ersten drei Geräten den Wettkampf fort, die sich für den kompletten Mehrkampf entschieden haben.

* **Männer:** Geräte 4 – 5 - 6

* **Frauen:** Geräte 3 - 4

* **WELTCUP, Siegerehrung:** Olympischer (großer) Mehrkampf

- Vergabe „großer“ Preisgelder (mind. in Höhe von drei Finalgeräterfolgen)
(- mindestens „Top Ten“).
- Vergabe von WELTRANGLISTENPUNKTEN (* siehe unten) für Mehrkampfleistung,
(mind. für „Top 15“)
- Bekanntgabe / Vorstellung der WELTCUP-FINALISTEN für Tag II (Gerätefinals):
nur **noch vier** (!) pro Gerät!

**** WELTCUP, Tag 2: Gerätefinals** (olympische Gerätfolge; TV-Format, sendefähige Zeit)

GERÄTEFINALS (II): 10 Geräte-Finals (6 Männer- / 4 Frauengeräte);

- **nur noch 4 Finalisten pro Gerät**; max. 2 Qualifikanten pro Nation;

d. h. öffentlicher und medial komprimierter Kampf um den Weltcup-Sieg pro Gerät.

(- *haben sich über den Wettkampf keine Aktiven der Gastgebernation qualifiziert, gibt es eine Wildcard-Regelung für max. zwei ihrer besten Geräte, nach Qualifikation des Vortages*)

* **WELTCUP-Siegerehrung III** der besten vier an den Geräten

- Vergabe von abgestuften Geräte-Zusatz-Punkten für die Turn-Weltrangliste

- Vergabe Preisgelder/ Preise für Gerätesieg und Abstufung zum Mehrkampf-Preisgeld.

E i n e einheitliche, komplexe Turn-Weltrangliste! *

Die vielen Geräteranglisten (- die man in interner Weltcupwertung sicher weiterführen kann) und deren Schwerpunktsetzung werden i. d. R. von Medien und Öffentlichkeit ignoriert!

Der Grund: Unübersichtlichkeit - es sind derer einfach zu viele!

Was fehlt, sind für Männer und Frauen **je e i n e k o m p l e x e Turn-Weltrangliste**, mit eindeutiger Schwerpunktsetzung durch Mehrkampf-Ergebnisse!

Dabei müssen unbedingt in mathematisch-statistischen Abstufen die Mehrkampf-Resultate der Welt-Top-Ereignisse Olympische Spiele – Weltmeisterschaften – Kontinental-Meisterschaften und nationaler Landesmeisterschaften (!) in abgewogenem Verhältnis die Akzente setzen, ergänzt und abgestuft durch Weltcups.

Tagesaktuelle Updates nach jedem relevanten Event, geschicktes Marketing und präsentiert durch einen Hauptsponsor der F.I.G. wären eine hohe Akzeptanz und publizistische Außenwirkung – analog zu Tennisranglisten – mit Sicherheit zu erwarten. Damit könnten dann a l l e Medien weltweit etwas anfangen.

(* *GYMmedia INTERNATIONAL hat eine derartige Weltrangliste jahrelang mit höchster Akzeptanz der Öffentlichkeit - leider nicht durch die FIG – geführt; ein aktueller, modifizierter, mathematischer **World Ranking Key** liegt erneut vor ...!*)

Denkanstoß!

Diese Überlegungen sollten auf die Notwendigkeit einer dringend nötigen Revision der komplexen internationalen Wettkampfperiodisierung hingewiesen werden.

Die in diesem Zusammenhang angestellten Vorschläge - zwar durchaus unter dem Aspekt der Machbarkeit entwickelt - stellen dabei ausschließlich strukturelle Gedankenexperimente dar, die vielleicht doch zu weiteren Diskussionen anregen sollten.

Allgemeine „Entschleunigung“ in der Gesellschaft zugunsten von Qualität, ist angesagt!

Humanisierung des Lebens und schonender Umgang von Ressourcen sind dringende Gebote der Zeit!

Davon können und dürfen gerade der Spitzensport und dessen komplexeste Disziplin, das Kunstturnen, in erster Linie **n i c h t** ausgenommen sein!

Eckhard Herholz

- Chefredakteur (- im Erstberuf: früherer Kunstturntrainer)

GYMmedia INTERNATIONAL

* Ihre Meinungen/Erfahrungen/Vorschläge senden Sie an: office@gymmedia.de